



Hotello im DADA Jahr 2016 Part II

Aus der Zusammenarbeit des Designers Antonio Scarponi und dem Künstler Roberto de Luca entstand Hotello. Hotello ein künstlerisch, poetisches Zwitterwesen zwischen Kunst, Design und Architektur. Hotello ist mehr als eine Modeströmung. Hotello ist ein Ort zum Verweilen. Ein Rückzugsmöbel in unserer immer hektisch werdenden Zeit. Auf kleinstem Raum spielt Hotello auf der Klaviatur der vorstellbaren Möglichkeiten. Als Raum der Begegnung verwandelt es sich stetig. Hotello beheimatet Kunst (Hotello & DADA Teil I), und lotet mit ihr räumliche und geistige Grenzen aus. Hotello ist Gefäss für Visionen. Die Poesie wie die Grenzgängigkeit die auch die Kunstbewegung des DADA in sich trägt, welche gewohnte Denkmuster hinterfragte und den sozialen Wertewandel zelebrierte, wohnt auch im Geiste des Hotello. Hotello ist sowohl Kunst wie Raumkörper für die Kunst. Hotello wird im DADA Jahr zum Ausstellungsort und Treffpunkt für Künstler. Dafür lädt Hotello Künstler und KünstlerInnen ein, welche ihre Arbeit in gewisser Weise als Evolutionsfolge des DADA sehen. Gesucht wird das ephemere, dass als Teil der anti-Kunst des DADA gesehen werden kann. Geplant ist in DADA & Hotello Part II, jeden Monat einen Künstler und sein Werk im Dialog mit DADA vorzustellen. Kommuniziert wird dieses Projekt über die Medien, Facebook, Flyer und Web-site, wie Beschriftung /Plakatierung und vor Ort in Hotello selbst. Zusagen der Künstler wie G. Galletta, Alain Poussot, Fiorenza Bassetti Ermanno Cristini u.a. sind vorhanden. Dokumentiert wird dieses Projekt mit einer Mappe signierter und nummerierter Prints der beteiligten Künstler. Um ein grösseres Publikum für dieses Projekt anzusprechen, ist ein öffentlicher DADA Event im Herbst, Oktober 2016, geplant. Dieser Non-Profit Anlass in der Konzeptionhalle 6 (Standort Hotello), mit Film, Video, Installation und Performance sensibilisiert für den Stellenwert der zeitgenössischen Kunst und Kultur.

Den Thun Bezug findet sich in meinem Alltag als Kunstvermittlerin wieder. Seit mehr als zehn Jahren arbeite ich als Galeristin in Thun und bin mit der regionale Kunst und Kulturszene der Stadt und Region vertraut. Zudem bin ich der Ansicht dass Thun als Ort der Begegnung anspruchsvolle, bewegende Kunst braucht.

Sandra Marti
Kuratorin Thun